



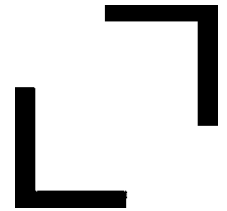
ERGEBNISPROTOKOLL

**ANHÖRUNGSVERFAHREN ZUR ZUKÜNFTIGEN
ENTWICKLUNG DER STÄDTISCHEN BÄDERLAND-
SCHAFT AM 12. SEPTEMBER 2005**

SCHUL- UND SPORTVEREINSVERTRETER DER
STADT MÜNSTER

Ansprechpartner: Kim Adam (adam@wenzel-consulting.de)
Hamburg, 16. September 2005

Wenzel Consulting
Aktiengesellschaft
Jarrestraße 8
D - 22303 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 / 48 00 42 - 0
Telefax +49 (0) 40 / 48 00 42 - 99
E-Mail info@wenzel-consulting.de
www.wenzel-consulting.de
Aufsichtsratsvorsitzender
Carl M. Wenzel
Vorstand
Carl-Otto Wenzel
Sitz der Gesellschaft Hamburg
Amtsgericht Hamburg HRB 72561



Ergebnisprotokoll des Anhörungsverfahrens zur zukünftigen Entwicklung der städtischen Bäderlandschaft mit den Schul- und Sportvereinsvertretern

Ort der Veranstaltung:	Stadthaus 2, 11. Etage Sitzungssaal 2/1
Tag der Veranstaltung:	Montag, 12. September 2005
Beginn der Veranstaltung:	17.35 Uhr
Ende der Veranstaltung:	18.55 Uhr
Teilnehmer (s. Anhang):	27 Sportvereinsvertreter(innen) 3 Schulformsprecher(innen) 7 Vertreter(innen) der Verwaltung 2 Vertreter von Wenzel Consulting

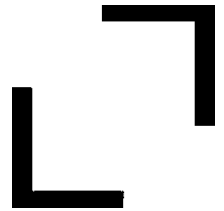
Nach der Einführung in die Thematik von Frau Stadträtin Dr. Hanke schloss sich eine kurze Diskussion über die weitere Verfahrensweise und die Einbindung der Schul- und Sportvereinsvertreter an.

Anschließend erläuterte Frau Adam (Wenzel Consulting) die Vorgehensweise bei der Erstellung des Gutachtens und stellte die Notwendigkeit eines Gutachtens vor dem Hintergrund des hohen Sanierungsstaus von ca. 38 Mio. Euro und der steigenden Betriebskosten heraus. Bei den anzustellenden Prognosen würden sowohl städtische, regionale und Bundestrends als auch die Erfahrungen von Wenzel Consulting aus bisherigen Projekten berücksichtigt.

Bei der Darstellung der Nutzergruppen der Münsteraner Bäder wurde seitens der Sportvereinsvertreter(innen) deutlich gemacht, dass die Gewinnung neuer Mitglieder abhängig von der vorhandenen Wasserfläche und damit Kapazität der Bäder sei. Die Schulformsprecher(innen) wiesen darauf hin, dass die Stundenzahl in den Hallenbädern für die Schulen erhalten bleiben müsse, um eine ausreichende Hinführung insbesondere der Grundschulkinder an den Schwimmsport zu gewährleisten.

Die sich anschließende Abfrage zu den Stärken der Münsteraner Bäder ergab Folgendes:

- Stadtteilorientierung
- Schulnahe Bäderstandorte
- Hohe Anzahl von Bädern
- Schlüsselgewalt bei Schulen / Sportvereinen.



Zu den Schwächen der Bäder wurden folgende Punkte genannt:

- Zu geringe Gesamtkapazität im Hinblick auf Wasserfläche und Belegungszeiten
- Beeinträchtigung des Vereinssports durch Schließung vieler Hallenbäder in den Sommermonaten
- Kapazitätsengpässe, die die Förderung sowohl des Breiten- als auch des Leistungssports beeinträchtigen
- Aufgabe diverser Lehrschwimmbecken in der Vergangenheit (z. B. Schillergymnasium)
- Fehlende 50-Meter-Bahn
- Fehlendes separates Bad für Schul- und Vereinssport
- Zu geringe Wassertemperatur (z.B. für Seniorenschwimmen)
- Fehlende finanzielle Unterstützung seitens des Landes (z.B. hinsichtlich eines universitären Bades).

Frau Adam führte im Anschluss daran aus, dass die Stadt Münster aus quantitativer Sicht mit 9 Hallen- und 6 Freibädern auf dem Stadtgebiet gut aufgestellt sei. Die im Gutachten zu erarbeitenden Varianten für die zukünftige Bäderentwicklung müssten sowohl optimistische als auch pessimistische Szenarien abbilden, d. h. auch Bäderschließungen kämen bei einer qualitativen Gleich- oder Besserstellung möglichst aller Nutzergruppen in Betracht. Dabei werde auch die demographische Entwicklung stadtteilbezogen berücksichtigt.

Die Mehrzahl der Sportvereinsvertreter sprach sich danach nochmals für die Einrichtung eines reinen Schul- und Sportvereinsbades aus, wobei angemerkt wurde, dass ein zentrales Bad zu einer Erhöhung der Wegezeiten führen könnte.

Frau Dr. Hanke stellte abschließend das weitere Verfahren dar und wies auf die Vorstellung des Gutachtens in der Öffentlichkeit im Oktober durch die Fa. Wenzel Consulting hin. Die Entscheidung des Rates über die künftige Ausrichtung der Münsteraner Bäder werde dann voraussichtlich im Dezember fallen.

Hamburg, den 16. September 2005